

Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 2. 8. 1889

|FRANKFURTER ZEITUNG
UND
HANDELSBLATT.
REDACTION.

FRANKFURT A. M., 2. Aug. 1889

Frankfurter Zeitung
Frankfurt am Main

5 TELEGRAMM-ADRESSE:
ZEITUNG FRANKFURT MAIN

Hochgeehrter Herr Doctor!

»Der Sohn« ift leider auch mir zu düfter, fo kunftvoll das pfychologifche Motiv
immer entwickelt ift.

Der Sohn. Aus den Papieren
eines Arztes

10 Seien Sie mir nicht böfe, wenn ich Ihnen das Ms zurückfende, erfreuen Sie mich
bald durch einen anderen Beitrag u. empfangen Sie meine höflichften Grüße.

→Der Sohn. Aus den Papieren
eines Arztes

Ihr
ergebener

D^r FMamroth

O CUL, Schnitzler, B 68.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift Paul Goldmann: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift nummeriert: »1.« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-
chung

8 »Der Sohn«] Die Erzählung entstand im Sommer 1889 (A.S.: *Tagebuch*, 8.9.1889).

11 einen anderen Beitrag] Erst am 24. 12. 1891 erschien ein erster Beitrag Schnitzlers in
der *Frankfurter Zeitung*, die *Weihnachts-Einkäufe* (Nr. 358, S. 1–2).